

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Studierendenschaft



Wissen
lockt.
Seit 1456

Universität Greifswald, Präsidium des Studierendenparlaments, 17487 Greifswald

Präsidium des
Studierendenparlaments

An die Mitglieder des Studierendenparlamentes,
die Mitglieder des AstA,
die Mitglieder der moritz.medien,
die Fachschaften,

Der Präsident

Adrian Schulz

stellv. Stan Patzig

Telefon: +49 3834 86-1750

Telefax: +49 3834 86-1752

stupa@uni-greifswald.de

Az. StuPa-Präsidium

Bearb.: Adrian Schulz
Stan Patzig

16.01.17

hiermit laden wir herzlich zur 14. ordentlichen Sitzung
der 26. Legislatur 2016/2017 des Studierendenparlamentes am

**Dienstag, den 17. Januar 2017,
um 20.00 Uhr c.t.**

**im Hörsaal Wirtschaftswissenschaften
in der Friedrich-Loeffler-Straße 70 ein.**

TAGESORDNUNG

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Berichte
- TOP 3 Fragen und Anregungen aus der Studierendenschaft
- TOP 4 Formalia
- TOP 5 Finanzanträge
 - 5.1 Neue Nordische Novellen V
 - 5.2 Bilingue com Universidade
- TOP 6 Wahlen AStA
 - 6.1 Referat für Studium und Lehre
 - 6.2 Co-Referat für Fachschaften und Gremien
- TOP 7 Wahl der Mitglieder des Medienausschusses
- TOP 8 Wahl der Mitglieder des Gamificationsausschusses
- TOP 9 Wahl der Mitglieder des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung
- TOP 10 Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrat des Studierendenwerkes Greifswald
- TOP 11 Beauftragung Fachschaftsfinanzen
- TOP 12 SÄA Vollversammlung
- TOP 13 Iss mit mir!
- TOP 14 INFO-TOP Gremienwahlen
- TOP 15 INFO-TOP Studentischer Förderverein
- TOP 16 <3 RCDS
- TOP 17 Lehramtskummerkasten
- TOP 18 Aufhebung Beschluss Beschl.-Nr. 2016-12-13/234
- TOP 19 Pressemitteilung des AStA der Universität Greifswald wg. Beitragserhöhung fordern!
- TOP 20 Prüfantrag zur kostenlosen Bereitstellung eines Druckkontingentes für Studenten nach Hamburger Vorbild
- TOP 21 Sonstiges

TOP 11 – Beauftragung Fachschaftsfinanzen

Antragstellerin: Annektrin Sill

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Annektrin Sill wird beauftragt, die Betreuung der FSR-Finanzen zu unterstützen und die Haushaltsabrechnung 2016 aller FSR abzuschließen.

Die Beauftragung gilt für den Zeitraum von 01.02.2017 bis zur Neuwahl der AStA-Referent*inn*en.

Der daraus resultierende Aufwand soll mit 80,- € pro Monat vergütet werden. Diese Regelung gilt für den Zeitraum der Beauftragung.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

TOP 12 – SÄA Vollversammlung

Antragsteller: Hannes Damm

Das Studierendenparlament möge beschließen:

§ 39 Vollversammlung, Absatz (2) in:

Eine Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn die Einladung aller Studierenden satzungsgemäß bis spätestens zehn Tage vor Versammlungsdatum erfolgt ist und weniger als fünf Prozent der Studierendenschaft gegen das Datum schriftlich Einspruch erhoben hat. Der Einspruch muss bis spätestens sieben Tage vor dem anberaumten Termin dem Vorsitz des AStA zugegangen sein.

Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Anwesenden gefasst. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Studierendenschaft.

zu ändern.

Zudem wird beschlossen in:

§ 39 Vollversammlung, Absatz (4):

Den Passus „nach Möglichkeit“ zu streichen.

Die folgenden redaktionellen Änderungen um Sinn und Logik des § 39 zu erhalten werden beschlossen:

Benenne § 39, Absatz(3) in § 39, Absatz(2) sowie § 39, Absatz(4) in § 39, Absatz(3) sowie den geänderten § 39, Absatz(2) in § 39, Absatz(4) um.

Begründung:

Die Vollversammlung ist häufig nicht beschlussfähig und das schwächt wiederum die von ihr gefassten Beschlüsse. Dieser Antrag ist als Vorschlag zu sehen, diese Thematik konstruktiv an zu gehen. Obwohl die Beschlussfähigkeit nicht gegeben war, wurde die Vollversammlung nach entsprechender Einladung in der Vergangenheit abgehalten und Beschlüsse wurden natürlich gefasst. Die vorgeschlagene „Neuregelung“ ist also bereits gängige Praxis und soll vor allem den gefassten Beschlüssen Rückendeckung geben. Der „Verlust“ des

Passus „nach Möglichkeit“ sollte dem auch nicht im Wege stehen, da ebenfalls bereits jetzt die vorläufige Tagesordnung beim Versand zehn Tage vor der Versammlung höchst unvollständig ist. Eine etwas verbindlichere Frist würde sogar wahrscheinlich dabei helfen etwas mehr Planungssicherheit zu erhalten und so die Organisation der Vollversammlung erleichtern.

Die Möglichkeit des Einspruchs zu einem Termin wurde bewusst eingeräumt, um der Möglichkeit vor zu beugen, eine VV zu einem Termin abzuhalten, an dem ausgewählte Interessengruppen innerhalb der Studierendenschaft aus beliebigen Gründen nicht teilnehmen können und so die Beteiligungsmöglichkeit allen Studierenden zuzusichern. Zugleich wurde die Hürde mit fünf Prozent so „hoch“ (derzeitiges Quorum einer VV) angesetzt, das davon auszugehen ist, dass niemand versuchen würde, die Versammlung mutwillig immer wieder zu verschieben.

Studierendenparlament der Universität Greifswald
26. Wahlperiode

Drucksache 26/239
17.01.2017

TOP 13 – Iss mit mir!

Antragsteller: Jonas Kettermann

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament beauftragt die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studierendenwerkes, sich für die Einführung von „Iss mit mir-Tischen“ in den Mensen Greifswalds einzusetzen.

Das Konzept soll wie folgt aussehen:

An ausgewählten Tischen in den Speisesälen können Menschen zusammenkommen, die zwar alleine in die Mensa gehen, aber nicht alleine essen wollen. Wer sich an solch einen Tisch setzt, signalisiert, dass es für ihn*sie vollkommen okay ist, wenn sich jemand ungefragt dazusetzt. Die Tische können selbstverständlich auch von Gruppen genutzt werden, die nicht zwangsläufig unter sich bleiben wollen.

Die Tische werden für diesen Zweck entsprechend mit kleinen Aufstellern als „Iss-mit-mir-Tisch“ gekennzeichnet.

Die Einführung der Tische soll von einer Flyer Kampagne begleitet werden, die auf die Tische aufmerksam macht und den Hintergrund erklärt.

Begründung:

Der Mensch ist ein soziales Wesen. In der Stadt in der angeblich jede*r jede*n kennt gehen dennoch ganz schön viele Menschen alleine essen. Wer das mag, kann das natürlich weiterhin tun. Wer das aber blöd findet, der*die hat es mit den „Iss-mit-mir-Tischen“ vielleicht leichter auf Menschen zuzugehen.

Also: Why not? Es könnte ja amazing werden. Und Alessio würde es auch besser gehen.

TOP 16 – <3 RCDS

Antragsteller: Stan Patzig

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Ostern wird um drei Wochen vorverschoben, sodass der Ostersonntag auf den 27. März 2017 statt auf den 17. April 2017 fällt.

Weiterhin wird der Allgemeine Studierendenausschuss beauftragt, selbiges dem Papst, der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa und dem ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel mitzuteilen.

Begründung:

Ich bin ein solch empathischer Mensch, dass ich nach der letzten Sitzung des Studierendenparlaments, in der der Vorschlag des RCDS, die Vorlesungszeit des Sommersemester 2017 zu verschieben, sodass universitäre Veranstaltungen dieses Semesters erst nach Ostern beginnen, Thema war, aber aufgrund dessen, dass die Planung der Universität für dieses Semester schon abgeschlossen wurde, nicht behandelt wurde, tagelang (ich schlafe oft tagsüber und arbeite nachts) sehr schlecht schlafen konnte. Also versuchte ich, einen Alternativvorschlag auszuarbeiten, der den Mitgliedern des Greifswalder RCDS ermöglichen soll, Ostern doch mit ihrer Familie zu verbringen. Wenn wir Ostern also um drei Wochen vorverschoben, würde es noch während der vorlesungsfreien Zeit des Wintersemesters stattfinden.

Dieser Beschluss muss anschließend natürlich unbedingt den Religionsgemeinschaften, die Ostern feiern, mitgeteilt werden, damit diese die entsprechenden Schritte, beispielsweise die dadurch nötig werdende zeitigere Verfügbarkeit von Ostersüßigkeiten in Lebensmittelgeschäften, einleiten können.

TOP 17 – Lehramtskummerkasten

Antragsstellende: Nina Xenia Neie, Stefan Lukas

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament beauftragt das autonome AStA-Referat Lehramt unter Beteiligung des AStA-Referates für Studium und Lehre mit der Einrichtung und Betreuung einer zentralen Datenbank, in der die Studierenden ihre Kritiken und Verbesserungsvorschläge am Lehramtsstudium, in Bezug auf die Praxisnähe und Berufsorientierung, eintragen können.

Begründung:

Mit Ende des Jahres 2017 wurden die offiziellen Ergebnisse zu der Evaluation des Lehramtes durch die IQS bekanntgegeben. Ziel dieser Evaluation war es, Information über die Zufriedenheit in Bezug auf das Lehramtsstudium zu sammeln, um die von Studierenden als relevant eingestuften Problemfelder abschätzen zu können. Teilgenommen haben ca. 42 Prozent der entsprechenden Studierenden zwischen dem 2. und 9. Semester.

Signifikant waren bei der Auswertung der Befragung vor allem zwei Werte: 1. Die Zufriedenheit der Studierenden mit den Studiumsbedingungen an der UG ist relativ hoch, was ein positives Zeichen ist.

Allerdings ist die zweite Signifikanz eher weniger erfreulich: Bei der Frage „ Wenn Sie erneut Lehramt studieren würden, würden sie dies an der gleichen Universität (Greifswald) tun?“ antworteten über die Hälfte der Studierenden mit nein. Dies ist äußerst problematisch, da vor allem unter den zukünftigen Alumni besonders negative Werte ermittelt wurden. Grund für diesen negativen Wert ist, laut der Evaluation, vor allem die Unzufriedenheit mit der Praxisnähe und der Berufsbezogenheit des Studiums. Genaue Gründe für die Unzufriedenheit in diesen Bereichen sind aus der oben genannten Darstellung leider nur unzureichend ersichtlich.

Die Einrichtung eines Kummerkastens soll dazu beitragen, dass Ideen zu einer solchen Verbesserung gesammelt werden können. Aktuell werden diese Informationen an unterschiedliche Stellen herangetragen. Dies sind zum einen der FSR Lehramt, das AStA-Referat und zum anderen die Dozierenden. Da diese Informationen meist auf diesen Ebenen verbleiben und es nicht schaffen, an den entsprechenden Stellen Gehör zu finden, möchten wir mit unserem Kummerkasten für eine zentrale Bündelung der Problematiken sorgen. Die eingereichten Wünsche, Vorstellungen und Sorgen sollen dann in statusgruppenübergreifenden Gremien vorgelegt und besprochen werden.

Studierendenparlament der Universität Greifswald
26. Wahlperiode

Drucksache 26/242
17.01.2017

TOP 18 – Aufhebung Beschluss Beschl.-Nr. 2016-12-13/234

Antragstellende: Levon Buniatyan, Fabian Rene Fischer, Renata Thomas

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Vorsitzende des AStA der Universität Greifswald wird aufgefordert, eine Pressemitteilung hinsichtlich eines zur Vollversammlung eingereichten Antrags zur Beitragserhöhung auf Facebook, sowie auf der Homepage zu veröffentlichen. Insbesondere soll Stellung bzgl. folgender Fragen bezogen werden:

1. Warum sollte der Beitrag erhöht werden?
2. Welche Ursachen sind ausschlaggebend für die Beitragserhöhung?
3. Wann war eine Beitragserhöhung absehbar?

Begründung:

Im Jahr 2015 wurde der Beitrag bereits um drei Euro erhöht, u.a. deshalb, damit in den kommenden Jahren keine erneute Beitragserhöhung gefordert wird. Im Zuge der Transparenz und im Interesse der Studenten sollte eine entsprechende PM des AStA herausgegeben werden.

TOP 19 – Pressemitteilung des AStA der Universität Greifswald wg. Beitragserhöhung fordern!

Antragstellende: Levon Buniatyan, Fabian Rene Fischer, Renata Thomas

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Vorsitzende des AStAs der Universität Greifswald wird aufgefordert, eine Pressemitteilung hinsichtlich eines zur Vollversammlung eingereichten Antrags zur Beitragserhöhung auf Facebook, sowie auf der Homepage zu veröffentlichen. Insbesondere soll Stellung bzgl. folgender Fragen bezogen werden:

1. Warum sollte der Beitrag erhöht werden?
2. Welche Ursachen sind ausschlaggebend für die Beitragserhöhung?
3. Wann war eine Beitragserhöhung absehbar?

Begründung:

Im Jahr 2015 wurde der Beitrag bereits um drei Euro erhöht, u.a. deshalb, damit in den kommenden Jahren keine erneute Beitragserhöhung gefordert wird. Im Zuge der Transparenz und im Interesse der Studenten sollte eine entsprechende PM des AStAs herausgegeben werden.

TOP 20 – Prüfantrag zur kostenlosen Bereitstellung eines Druckkontingentes für Studenten nach Hamburger Vorbild

Antragstellende: Levon Buniatyan, Fabian Rene Fischer, Renata Thomas

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die AStA-Referentin für Studium und Lehre wird beauftragt, zu prüfen, ob ein kostenloses Druckkontingent für Studentinnen und Studenten an unserer Universität zur Verfügung gestellt werden kann.

Es soll geprüft werden, ob eine Einführung eines Druckkontingentes auch an unserer Universität möglich ist und wie hoch die Kosten dafür für die Universität sind.

Begründung:

Um den Studenten das Studium zu erleichtern, soll ein kostenloses Druckkontingent geschaffen werden. Zudem werden Studenten dadurch finanziell unterstützt, sodass die Attraktivität des Studienstandortes Greifswald erhöht werden kann. Gerade in druckintensiven Studiengängen können Studenten davon profitieren. Als Grundlage soll die Verfahrensweise des physikalischen Instituts der Universität Hamburg dienen, welche für jeden Studenten und jede Studentin an PC-Pools pro Semester ein Druckkontingent in Höhe von 800 Seiten vorsieht.

Die Studentinnen und Studenten können dieses kostenlos nutzen, jedoch ist in Hamburg das nicht genutzte Semesterkontingent nicht auf das Folgesemester übertragbar.

Weitere Informationen findet Ihr auf: https://www3.physnet.uni-hamburg.de/physnet/infos/erste_schritte.pdf im Bereich Drucken.